

Wechsel an der Spitze der Graduate School

Esslingen - An der Hochschule Esslingen hat die Leitung der Fakultät Graduate School gewechselt. Siegfried Zürn wird das Amt des Dekans übernehmen. Er löst damit Wolfgang Weise ab, der in den Ruhestand geht.

Im Jahr 2015 kam Professor Zürn von der BASF SE an die Hochschule Esslingen. Sein Lehrgebiet ist das Operationsmanagement, vor allem Internationales Projekt-, Technologie- und Qualitätsmanagement. Er beschäftigt sich außerdem mit Managementaspekten der Digitalen Transformation (Industrie 4.0), die aus seiner Sicht nur durch interdisziplinäre Forschung und Lehre und dem Einsatz moderner Lehrkonzepte sinnvoll vermittelt werden können. Wichtiges Anliegen von Zürn in seiner neuen Funktion als Dekan der Graduate School: Er möchte die seit 20 Jahren sehr erfolgreiche Aus- und Weiterbildung internationaler Fachkräfte in Zusammenarbeit mit den regionalen Industrieunternehmen fortsetzen und weiterentwickeln. „Darüber hinaus ist es mein Ziel, die internationalen Kooperationen sowohl im akademischen wie auch industriellen Bereich auszubauen“, sagt Zürn. Sein Motto in Anlehnung an John Ruskin lautet: „Qualität ist niemals ein Zufall. Es ist immer das Ergebnis einer intelligenten Teamarbeit und stellt eine kluge Wahl vieler Alternativen dar.“

Nachwuchs für Unternehmen

Wolfgang Weise begleitet die internationalen Masterstudiengänge der Fakultät Graduate School seit nunmehr 20 Jahren – zunächst als Studiengangleiter und seit 2004 als Dekan. Unter seiner Leitung wurden die Studiengänge stetig den Bedürfnissen der Industrie angepasst. Heute bietet die Fakultät die internationalen Master Automotive Systems, Design and Development in Automotive and Mechanical Engineering und MBA in International Industrial Management an. Dabei sind schon früh die modernen Themen wie Elektromobilität und Autonome Systeme in die Studiengänge integriert worden. Mithilfe von Projekten mit aktuellen innovativen Themen, Masterarbeiten in der Industrie und Firmeneckkursen werden die internationalen Studierenden frühzeitig mit der deutschen Unternehmenskultur bekannt gemacht. Auch viele deutsche Studierende entscheiden sich für einen der internationalen Studiengänge.

Die Fakultät Graduate School hat seit ihrem Bestehen insgesamt rund 1300 Master-Absolventinnen und Absolventen verabschiedet, die häufig nach dem Studium in Deutschland arbeiten, oft aber auch in deutschen Unternehmen in ihren Heimatländern Jobs finden. „Die Graduate School ist damit ein hervorragendes Beispiel, um der deutschen Industrie zusätzliche Fachkräfte mit guten fachlichen und interkulturellen Fähigkeiten zu vermitteln“, zieht der Dekan Bilanz. „Aus meiner Sicht ist es ein ideales Modell, um dem Fachkräftemangel mit intelligenten Lösungen entgegenzuwirken“, so Weise. (red)



Siegfried Zürn (links) löst Wolfgang Weise im Amt des Dekans ab.

Foto: Hochschule

Marla liest Briefe Rosa Luxemburgs

Esslingen - Die Esslinger Sängerin und Rezitatorin Marla präsentiert am Sonntag, 4. November, ab 19 Uhr in der Spinnerei des Vereins Kultur am Rande Rosa Luxemburgs Briefe aus dem Gefängnis an Sophie Liebknecht. Dazu bringt sie Chansons und Romalieder am Akkordeon zu Gehör. „Die sehr berührenden und schönen Briefe vorwiegend aus dem Jahr 1917 zeigen, welch tiefes und emotionales Innenleben Rosa hatte – weit das übersteigend, was über sie als Politikerin bekannt ist“, erklären die Veranstalter. Reservierung ist erforderlich unter mail@kulturamrande-es.de oder Telefon 0711-381727. (adi)



Jedes Bild ist ein Kabinettstückchen: Mit viel Gespür hat Harald Vogel die Ausstellung im Galgenstricke-Keller komponiert. Foto: Bulgrin

„Kulturdetektive des Lebens“

Esslingen: Harald Vogel zeigt bei den Galgenstricken Georg Koschinskis Kuvert-Kunst

Von Alexander Maier

Sie waren sich als „unruhige Geister, als neugierige Grenzgänger und als (hinter-)fragende wachsamen Zeitgenossen“ künstlerisch und privat eng verbunden, und sie haben das Esslinger Kulturleben über Jahrzehnte hinweg wesentlich mit geprägt: der Maler und Grafiker Georg Koschinski und der Literaturprofessor Harald Vogel. Als Koschinski 2013 starb, hat er eine große Lücke hinterlassen. Doch seine künstlerischen Spuren sind bis heute in der Stadt zu finden – etwa im Titelschriftzug der Eßlinger Zeitung oder auf städtischen Kanaldeckeln, die ein von ihm modernisierter Reichsadler ziert. Koschinski war ein ungewöhnlich vielseitiger Autor mit einer sprühenden Fantasie, der seine Zeitgenossen mit immer neuen Ideen überrascht hat. Eine seiner originellsten Kreationen ist die „Kuvert-Kunst“, die eigentlich Teil einer privaten Korrespondenz mit seinem Freund Harald Vogel ist. Doch diese kleinen, feinen Kabinettstückchen, in denen Koschinski Persönliches und Politisches, Kulturelles und Gesellschaftliches augenzwinkernd kommentiert hat, sind viel zu schade, um nur in Harald Vogels privatem Fundus zu liegen. Deshalb hat der Literaturprofessor eine kleine Ausstellung zusammengestellt, die er nun im Kabarett der Galgenstricke in der Webergasse zeigt. Und damit jeder die Chance bekommt, sich in diese zauberhaften Arbeiten zu vertiefen, hat Vogel einen Katalog aufgelegt, der auf mehr als 100 Seiten „Spiegelbilder eines Esslinger Kulturdialogs“ zeigt.

Beim Esslinger Kulturtreff Anfang der 80er-Jahre hatten sich die beiden kennengelernt, und die Freundschaft dieser beiden „Kulturdetektive des Lebens“, wie sie sich empfanden, wuchs von Jahr zu Jahr. Vogel und Koschinski tauschten sich regelmäßig aus, stundenlang wurde über das Weltgeschehen und Ereignisse in heimischen Esslingen, über kulturelle Projekte, über Kunst und Literatur diskutiert. „Ohne Szenekenntnisse geht so etwas nicht, dazu gehört auch die Lokalzeitung“, erinnert sich Harald Vogel im Vorwort zum Kuvert-Kunst-

Katalog. Und weil der eine die Eßlinger Zeitung und der andere die Konkurrenz las, wanderten die Lokalteile der EZ stets von Koschinskis Wohnung in der Neckarstraße 53 in Vogels Briefkasten ein paar Häuser weiter. Für den Transport stellte Vogel ausgediente Kuverts bereit. Anfangs wurden sie nur mit „freundlichen Grüßen“ versehen, doch mit der Zeit wurden die Umschläge immer häufiger mit gemalten Panoramen, Porträts, Karikaturen und Bildcollagen aus

Feder und Pinsel des Künstlers verziert. So war die Geburtsstunde von „Koschinskis Kuvert-Kunst“ gekommen, die den kulturellen Dialog der beiden Freunde auf reizvolle Weise widerspiegelt – und in der der Betrachter ganz viel über das künstlerische Multitalent Koschinski erfahren kann. Und wer sich die kleine Ausstellung bei den Galgenstricken anschaut, bekommt auch einen Eindruck „von einem besonders anregenden Freundschaftsdialog über drei Jahrzehnte“, wie es Harald Vogel formuliert. Fast 300 Kuverts zählt die Korrespondenz der beiden. Bislang wurden nur sporadisch einige wenige von Koschinskis Kunst-Kuverts ausgestellt – nun bietet sich erstmals Gelegenheit, sich einen Überblick über deren Facettenreichtum und Tiefe zu verschaffen. Vogel bringt die Wirkung dieser lebensklugen, herrlich originellen, oft erhellenden und humorvoll-leichten kleinen Kunstwerke auf den Punkt: „Es entsteht eine Esslinger Kulturszene auf kleinstem freundschaftlich gewidmetem Format: ein ‚Schatzkästlein‘ der humorvoll, knitz, kritisch, parodistisch, teils satirisch verarbeiteten Kulturaktivitäten oder als Ergebnis eines Zwiesgesprächs zwischen zwei unterschiedlichen und doch verständnisintensiven Lebenserfahrungen des bildenden Künstlers und des Geisteswissenschaftlers ... Mit dem nun veröffentlichten Zugang von Koschinskis Kuvert-Kunst bleibt ‚Ko‘ als Künstler unter uns.“

Die Kabinettausstellung „Georg Koschinskis Kuvert-Kunst“ wird am Sonntag, 4. November, um 13 Uhr im Kabarett der Galgenstricke (Webergasse 9) eröffnet und wird bis Weihnachten zu sehen sein. Vor der Vernissage beginnt bereits um 11 Uhr im Galgenstricke-Keller eine Lyrik-Bühne-Matinee zu Ehren des Humoristen, Parodisten, Satirikers, Karikaturisten, Malers und Zeichners Robert Gernhardt. Harald Vogel (Rezitation und Moderation) und Johannes Weigle (Musik) werden diesem gesellschaftspolitisch engagierten und vielseitig begabten Künstler, dessen Weltsicht mit Georg Koschinskis Künstlerperspektiven korrespondiert, die Ehre erweisen.



Geschenkepaten gesucht für Aktion Weihnachtsstern

Esslingen - Eltern in Armut haben Schwierigkeiten, ihren Kindern zu Weihnachten überhaupt irgendetwas zu schenken. Die Diakonische Bezirksstelle Esslingen und das Caritas-Zentrum Esslingen haben deshalb auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Weihnachtsstern“ organisiert. Familien mit geringem Einkommen können einen Weihnachtswunsch im Wert von bis zu 25 Euro pro Kind auf einen Stern schreiben. Die Sterne werden dann von Geschenkpaten, die diesen Kindern eine Freude bereiten wollen, abgeholt und das entsprechende Geschenk besorgt. Der Geschenkpaten gibt den verpackten Wunsch mit dem darauf befestigten Stern wieder ab.

900 Wünsche im Gemeindehaus

Für knapp 900 Wunschsterne werden nun Paten gesucht. Die Ausgabe der Wunschsterne im Gemeindehaus Laterne ist von Montag bis Freitag, 5. bis 9. November, jeweils von 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 10. November, 10 bis 15 Uhr möglich. Die verpackten Geschenke können von Montag bis Samstag, 3. bis 8. Dezember, im Gemeindehaus zu den genannten Öffnungszeiten abgegeben werden. Wer kein Geschenk einkaufen kann oder möchte, hat auch die Möglichkeit einen Gutschein zu besorgen oder Geld zu spenden. (red)

Weitere Informationen unter www.kreisdiaonie-esslingen.de oder www.caritas-fils-neckar-alb.de, bei der Diakonischen Bezirksstelle Esslingen, Telefon 0711/342157-0, oder im Caritas Zentrum, Telefon 0711/396954-0.

Stadt fischt viel Müll aus Kanal

Esslingen - Die Stadt ist höchst zufrieden mit den Arbeiten, die sie jüngst während der Absenkung der Innenstadt-Kanäle erledigen konnte. Es sei alles nach Plan gelaufen, teilt Uwe Heinemann, Leiter des Tiefbauamts mit. Allerdings hätten die städtischen Mitarbeiter auch ordentlich zu tun gehabt. Während der zwei Wochen, die man die Kanäle auf niedrigem Pegel hielt, seien permanent sieben bis acht Leute unterwegs gewesen. Das lag auch an den Unmengen an Abfällen, die aus den Kanälen gefischt wurden: „Wir sind auf erschreckend viel Müll gestoßen“, berichtet Heinemann. Vor allem Flaschen und Papiermüll seien geradezu kubikmeterweise gesammelt worden. Hotspots mit besonders viel Unrat seien dabei die Maille sowie Kanäle in der Nähe von Gaststätten gewesen. Bei Letzteren habe man unter anderem teils massenweise Tassen und Teller im Kanal entdeckt. Angesichts dieser Mengen an Müll überlege die Stadt, die Kanäle künftig in kürzeren Abständen abzusenken und zu säubern, eventuell einmal im Jahr. Bislang fand die Aktion nur alle paar Jahre statt – eine komplette Trockenlegung der Kanäle wie zuletzt im Jahr 2003 werde es aus ökologischen Gründen aber nicht mehr geben. Neben der Säuberung der Kanäle erledigten die städtischen Mitarbeiter auch Ausbesserungsarbeiten. So wurden etwa der Taubenschutz an den Brücken erneuert, die Holzwand zwischen den historischen Wasserrädern am Kesselwasen neu eingezogen sowie Bäume und Sträucher am Mauerwerk zurückgeschnitten. (meb)

Musik und Texte zum Jubiläum

Esslingen - Im letzten Konzert aus Anlass der Jubiläumlichkeiten zu 750 Jahren St. Paul erklingen am Sonntag, 4. November, ab 17 Uhr Musik und Texte aus der Entstehungszeit des Münsters. Zu hören ist das Ensemble Cosmedin mit Stephanie Haas (Gesang, Rezitation und Zimbel) sowie Christoph Haas (Langhalslaute, Psalter, Glocken und Rahmentrommel). Auf dem Programm stehen Texte des Mystikers Meister Eckhart und Gesänge aus seinem Umfeld, unter anderem aus dem unlängst wieder entdeckten „Erfurter Rituale“ von 1301. (adi)

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, Spenden werden erbeten.